Stand: 12.07.2025 03:07:29

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/23710

"Söders Berliner Flughafen: Jetzt Stammstrecken-Desaster aufklären, aus den Fehlern lernen und schnelle Lösungen für Fahrgäste entwickeln!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/23710 vom 19.07.2022
2. Beschluss des Plenums 18/23797 vom 21.07.2022
3. Plenarprotokoll Nr. 122 vom 21.07.2022

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 19.07.2022 **Drucksache** 18/**23710**

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Markus Rinderspacher, Inge Aures, Annette Karl, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

Söders Berliner Flughafen: Jetzt Stammstrecken-Desaster aufklären, aus den Fehlern lernen und schnelle Lösungen für Fahrgäste entwickeln!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. im Landtag umfassend Auskunft über das Informationsdebakel, die Gründe für die unterlassenen politischen Handlungsschritte durch die Staatsregierung seit den ersten Hinweisen auf Verzögerungen und Kostensteigerung bei der 2. Stammstrecke sowie die Gründe für das Zurückhalten der vorliegenden Informationen zu geben,
2. aufgrund der vorausgesagten Verzögerungen bei der Errichtung der 2. S-Bahn-Stammstrecke in München bereits jetzt geeignete Übergangskonzepte für die Zeit bis zur Eröffnung zu entwickeln und zu finanzieren. Diese Konzepte sollen die prognostizierten Verkehrszuwächse der kommenden Jahre berücksichtigen und vor allem auch eine bessere Anbindung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) weit nach Niederbayern und Schwaben garantieren, wie sie die Regional-S-Bahnen vorsehen, die mit der Fertigstellung der 2. Stammstrecke eingeführt werden sollen.
   - Vordringlich sind dabei kurzfristig mögliche Verbesserungen wie der Ausbau der sog. Sendlinger Spange sowie der doppelgleisige Ausbau des Westkopfs des Bahnhofs Pasing.
   - Dringend verbessert werden muss die Kapazität im Netz. Dies ist durch den verstärkten Einsatz von Langzügen möglich. Die dafür benötigten Züge müssen rasch bereitgestellt werden.
   - Es müssen rasch Schritte zur Verbesserung der Betriebssicherheit und als Voraussetzung für dichtere Takte durchgeführt werden. Dazu dienen zum Beispiel zusätzlich Wendegleise oder der zweigleisige Ausbau bisher eingleisiger Strecken.
   - Die Planung für den weiteren Ausbau des S-Bahn-Netzes, etwa über Nord- und Südring, soll beschleunigt werden.
   - Zusätzlich sollen als Übergangskonzepte folgende Optionen geprüft werden:
     - Der Einsatz zusätzlicher Züge in den für die Regional-S-Bahnen nach Mering/Augsburg und Freising/Landshut vorgesehenen Fahrplantrassen zumindest bis München Hauptbahnhof (von Westen her) oder bis Ostbahnhof (von Osten her).
     - Eine frühere Teilinbetriebnahme von Streckenabschnitten, die verkehrlich sinnvoll sind.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Begründung:

Die Staatsregierung und insbesondere Ministerpräsident Dr. Markus Söder müssen endlich ihre Verantwortung für das größte bayerische Verkehrsprojekt wahrnehmen: Der Freistaat ist als Aufgabenträger für die Organisation des Regionalverkehrs und somit für die 2. S-Bahn-Stammstrecke in München zuständig. Sie begleitet und verfolgt in einer Abteilung des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr die Bauentwicklungen beim Großprojekt sehr genau. Bereits im Dezember 2020 erreichte Dr. Markus Söder ein Brandbrief des Staatsministeriums, in dem vor Kostenexplosionen und Bauzeitverzögerungen gewarnt und dringender Handlungsbedarf angemeldet wurde. Diese Warnungen wurden vom Ministerpräsidenten aber bislang ignoriert, geschehen ist bis heute nichts. Das Nichtstun hat die Problemlage noch einmal deutlich verschärft.

Die Folgen werden SPNV-Nutzerinnen und SPNV-Nutzer in weiten Teilen Bayerns zu spüren bekommen:

Mit der Eröffnung der 2. S-Bahnstammstrecke, bisher für 2028 angekündigt, sollen nach den Planungen der Staatsregierung sogenannte Regional-S-Bahnen neu eingeführt werden. Zunächst sind die Linien S21X-S23X zwischen München und Landshut, Buchloe und Augsburg-Oberhausen geplant; letztere soll zum Flughafen durchgebunden werden.

Bereits mehrfach hatte die Staatsregierung auch vor Ort betont, dass mit diesem zusätzlichen Zugangebot auf den genannten Strecken und in den durch sie bedienten Teilräumen notwendige Verbesserungen und Ausweitungen des Platzangebots umgesetzt werden. So soll z. B. die Region Augsburg mit der Regional-S-Bahn direkt mit dem Marienplatz und dem Flughafen verbunden werden. Ferner soll mit der neuen Linie der Innerortsverkehr Augsburg-Oberhausen – Hauptbahnhof – Augsburg-Hochzoll sowie die Bedienung im Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (Linie Augsburg-Kissing-Mering) gestärkt werden. Für den Raum Landsberg/Buchloe sollte das erwartete zusätzliche Fahrgastaufkommen durch die geplante MVV-Erweiterung aufgenommen werden. Mit dem S-Bahn-Verkehrsbedienungsvertrag hatte der Freistaat die DB Regio auch bereits mit der Konzeption und Beschaffung der dafür erforderlichen zusätzlichen Fahrzeuge beauftragt.

Die nun angekündigte Verschiebung der Fertigstellung der 2. Stammstrecke von 2028 auf 2037 bedeutet zwangsläufig auch eine entsprechende Verschiebung für dieses Konzept. Die diesen unterstellten Verkehrszuwächse in den genannten Relationen, insbesondere im Pendlerverkehr, werden aber trotzdem stattfinden. Folglich müssen nun dringende entsprechende Ersatz- und Übergangskonzepte für einen S-Bahnvorlaufbetrieb auf den genannten Linien entwickelt werden.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 21.07.2022 **Drucksache** 18/**23797**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Markus Rinderspacher, Inge Aures, Annette Karl, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

Drs. 18/**23710**

Söders Berliner Flughafen: Jetzt Stammstrecken-Desaster aufklären, aus den Fehlern lernen und schnelle Lösungen für Fahrgäste entwickeln!

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Dr. Wolfgang Heubisch

VI. Vizepräsident

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold
Abg. Florian von Brunn
Abg. Sebastian Körber
Abg. Dr. Markus Büchler
Abg. Dr. Martin Huber
Abg. Franz Bergmüller
Abg. Hans Friedl
Abg. Markus Rinderspacher
Staatsminister Christian Bernreiter
Abg. Dr. Martin Runge

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Dann rufe ich den **Tagesordnungspunkt 31** auf:

Beratung der zum Plenum eingereichten Dringlichkeitsanträge

Zur gemeinsamen Beratung rufe ich auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr u. a. und Fraktion (SPD)
Söders Berliner Flughafen: Jetzt Stammstrecken-Desaster aufklären, aus den Fehlern lernen und schnelle Lösungen für Fahrgäste entwickeln! (Drs. 18/23710)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
2. Stammstrecken-Desaster aufarbeiten - Transparenz jetzt (Drs. 18/23711)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
ÖPNV-Offensive statt Stammstrecken-Desaster (Drs. 18/23712)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback u. a. und Fraktion (CSU)
Belastbare Fakten statt Krawall - Bahn muss Klarheit zur 2. Stammstrecke schaffen (Drs. 18/23759)

Krawall ist ein gutes Stichwort. Ich bitte Sie um etwas mehr Ruhe, bevor wir zur Aussprache kommen. Wer Gesprächsbedarf hat, der möge sich bitte in den Räumen draußen unterhalten, aber nicht hier im Plenum. Das gilt insbesondere auch für die Herrschaften, die hier hinten noch stehen.

Ich gebe dann bekannt, dass zum Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 18/23710 namentliche Abstimmung beantragt ist. – Ich eröffne die gemeinsame Aussprache und erteile dem Kollegen Florian von Brunn, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion, das Wort. Bitte, Herr Kollege.

Florian von Brunn (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren! Fast eine Million Menschen fahren im Großraum München täglich mit der S-Bahn. Zwei Drittel aller bayerischen Fahrgäste im Schienenregionalverkehr nutzen sie. Diese Fahrgäste sind leider leidgeprüft. Die Züge sind übervoll, und es gibt nahezu täglich Verspätungen und Ausfälle. Die S-Bahn im Großraum München ist für viele Zehntausende von Menschen täglich ein echtes Ärgernis.

Die Politik diskutiert seit den 1990er-Jahren über den Bau einer zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München, damit sich die Menschen eben nicht mehr in rappelvolle Züge quetschen müssen und zu spät zur Arbeit kommen und damit noch mehr Menschen vom Auto auf die Bahn umsteigen und damit das Klima schützen.

Nach langen, zähen Diskussionen hat man dann im Jahr 2017 endlich öffentlich den Baubeginn gefeiert. Da waren alle da: Der damalige CSU-Ministerpräsident Horst Seehofer, der damalige CSU-Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, der CSU-Innenminister Joachim Herrmann und, und, und.

(Tobias Reiß (CSU): Die SPD war wohl nicht da!)

Viele Menschen, viele Fahrgäste haben damals gedacht: Endlich! In zehn Jahren haben wir ein modernes, ausfallsicheres S-Bahn-System.Dabei geht es nicht nur um München und Oberbayern. Neue, schnelle Verbindungen sollen auch nach Schwaben gehen mit einer Regional-Express-S-Bahn nach Mering und Augsburg. Genauso wie eine Expressbahn nach Landshut, also nach Niederbayern, sollte das mit der zweiten Stammstrecke angepackt werden.

Aber die Hoffnungen auf all das, auf eine solche klima- und pendlerfreundliche Lösung in absehbarer Zeit, haben sich erst mal zerschlagen. Plötzlich, völlig überraschend, heißt es von der CSU: Die zweite S-Bahn-Stammstrecke soll doppelt so teuer werden, über sieben Milliarden Euro, und wohl frühestens 2037 fertig werden, ganze zehn Jahre später als ursprünglich geplant. – Herr Kreuzer, ich kann mich noch erinnern, wie Sie, Herr Söder und die CSU mit dem Finger nach Berlin gezeigt haben und sich über den Berliner Flughafen ereifert haben.

(Tobias Reiß (CSU): Zu Recht!)

Die kriegen das nicht hin, hieß es aus der CSU. – Heute, Herr Kreuzer, gilt das für die CSU selbst.

(Tobias Reiß (CSU): Sitzt die Bahn nicht auch in Berlin?)

Gegen das Desaster mit der zweiten Stammstrecke verblasst sogar der Berliner Flughafen!

(Beifall bei der SPD – Michael Hofmann (CSU): Reden Sie zur Sache!)

– Jetzt regen Sie sich schon wieder so auf. Ich dachte, Sie hätten die Pause genutzt, um ein Glas kaltes Wasser zu trinken. Aber offensichtlich treibt das Thema bei Ihnen den Blutdruck in die Höhe – zu Recht übrigens.

(Thomas Huber (CSU): Weil Sie keine Ahnung von dem haben, was Sie aussprechen! – Weitere Zurufe von der CSU)

Beim Berliner Flughafen dauerte der Bau 15 Jahre. Bei der zweiten Stammstrecke soll es jetzt über 20 Jahre dauern. Die Kosten beim Berliner Flughafen haben sich gegenüber den ersten Schätzungen verdreifacht. Bei der zweiten Stammstrecke haben sich die geplanten Kosten von anfänglich 700 Millionen Euro auf über 7 Milliarden mehr als verzehnfacht. Und der Ministerpräsident wusste von dieser Kostenexplosion und der massiven Verzögerung seit Dezember 2020, also seit fast zwei Jahren.

(Beifall bei der SPD – Arif Taşdelen (SPD): Wo ist er?)

Aber er und die Verantwortlichen in der CSU wollten nicht, dass die Öffentlichkeit das erfährt. Schließlich stand die Bundestagswahl an, und Herr Söder wollte gerne statt Armin Laschet Kanzlerkandidat werden. – Aber so, Herr Söder, geht das nicht, dass man sich beim Besuch der Baustelle für die zweite Stammstrecke fotografieren lässt, dass man in München publikumswirksam mit der S-Bahn fährt und Ankündigungen macht, sich dann aber wegduckt und unangenehme Wahrheiten einfach verschweigt!

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN und der FDP)

Die Menschen erwarten etwas anderes – zu Recht. Sie erwarten, dass Politiker ihre eigenen Karriereabsichten zurückstellen und sich um ihre Probleme kümmern,

(Beifall bei der SPD sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der FDP – Thomas Huber (CSU): Wo ist der Kanzler? Wo ist der Bundesverkehrsminister? – Arif Taşdelen (SPD): Der Kanzler ist in Bayern!)

dass sie alles versuchen, um Kostenexplosion und Verzögerung aufzufangen und abzubiegen, anstatt das zu verschweigen. Herr Söder hätte Verantwortung übernehmen müssen. Er hat es nicht getan. Er hat sich bei schönen Fototerminen präsentiert und ist untergetaucht, als es Probleme gab. Das ist die Wahrheit.

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN und der FDP – Thomas Huber (CSU): Nur peinlich!)

Wir alle kennen die Probleme bei der Bahn. Aber wir wissen auch, dass Herr Wissing erst seit Dezember 2021 im Amt ist. Vorher haben zwölf Jahre lang CSU-Politiker die Verantwortung für die Bahn getragen:

(Zurufe: Genau!)

die Bundesverkehrsminister Ramsauer, Dobrindt, Schmidt und zuletzt Scheuer.

(Heiterkeit bei der SPD)

Genau diese CSU-Minister haben ihre Spuren in der Verkehrspolitik hinterlassen. Ein kleines Beispiel: Damit die vielen Verspätungen bei der Bahn nicht so auffallen, hat man sich bei der DB einen Trick ausgedacht, um die Statistik zu schönen. Im internen Bahnjargon ist er nach Andreas Scheuer benannt und heißt "Scheuerwende".

(Arif Taşdelen (SPD): Ein Desaster!)

Dann die Maut: Ich hatte gedacht, die 600 Millionen Euro, die Andreas Scheuer mit der CSU-Maut in den Sand gesetzt hat, seien schlimm genug. Aber die zweite Stammstrecke toppt das noch. – Nein, liebe CSU: Aus dieser Lage können Sie sich weder herausreden noch wegstehlen!

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN und der FDP)

Sie waren und sind seit vielen Jahren in der politischen Verantwortung auch für die Stammstrecke. Nehmen Sie diese Verantwortung bitte endlich wahr!

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN sowie Abgeordneten der FDP)

Dazu gehört, dass Sie erstens hier endlich alles offenlegen, alle Fakten, alles. Wenn Sie das nicht machen, müssen wir uns überlegen, wie wir weiter vorangehen, und diese Vorgänge vielleicht parlamentarisch abarbeiten.

Zweitens. Wir brauchen jetzt externen Sachverstand, externe Expertinnen und Experten, damit die sich die Planungen der Bahn anschauen.

(Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Sie haben wirklich keine Ahnung!)

Das CSU-Verkehrsministerium in Bayern scheint ja überfordert zu sein, Herr Herrmann! Sie haben nicht mal konkrete Zahlen und Fakten, die Sie vorlegen können.

(Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Sie reden ins Blaue hinein!)

Ich bin mir fast sicher, dass die Planungen effizienter werden können, dass man den Bau beschleunigen kann. Das ist genau das, was wir von Ihnen erwarten: ein Konzept dafür.

(Beifall bei der SPD – Tobias Reiß (CSU): Da müsst ihr bei der Bahn anfangen!)

Drittens erwarten wir von Ihnen konkrete Vorschläge, wie man das Leben für viele Hunderttausend Fahrgäste jeden Tag leichter machen kann. Das neue digitale Stellwerk am Ostbahnhof muss nächstes Jahr kommen, damit es weniger Ausfälle und Verspätungen gibt.

(Beifall bei der SPD – Tobias Reiß (CSU): Die Bahn ist verantwortlich!)

Wir brauchen auf allen Strecken den Einsatz von Langzügen, also der vollen Zugkapazität, damit mehr Platz für die Pendlerinnen und Pendler da ist und die Menschen nicht so dicht gedrängt stehen müssen.

(Tobias Reiß (CSU): Aufgabe der Bahn!)

Es muss jetzt umgehend geprüft werden, welche kleineren Maßnahmen wie etwa zusätzliche Gleise und Wendegleise den Betrieb verbessern und beschleunigen können. Außerdem müssen zusätzliche Angebote zum Beispiel auf den Strecken nach Augsburg und Landshut geprüft werden.

Es gibt also viel zu tun. Mit einem Auftritt bei "Jetzt red i" des Ministerpräsidenten gestern Abend ist es nicht getan.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

Er redet eh immer schon. Jetzt muss gehandelt werden!

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN und der FDP)

Jetzt müssen alle Karten auf den Tisch; denn wir sehen ja, was passiert, Herr Herrmann, wenn man Sie nicht kontrolliert. Planung und Bau der zweiten Stammstrecke

müssen beschleunigt und die Finanzierung sichergestellt werden. Bis die Stammstrecke fertig ist, müssen wir alles tun, um die Situation der Hunderttausenden von Fahrgästen täglich zu verbessern. Genau daran werden wir Sie messen, nicht an den Ankündigungen des Ministerpräsidenten. Von denen haben wir schon zu viele gehört. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD, den GRÜNEN und der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Der nächste Redner ist der Abgeordnete Sebastian Körber für die FDP-Fraktion. – Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Sebastian Körber (FDP): Die zweite Stammstrecke ist eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte des Schienenpersonennahverkehrs in ganz Deutschland. – Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Die derzeitigen Kapazitäten sind bereits am Limit. Bei kleineren Störungen kollabiert das ganze System. Daher ist es wichtig, dass das Vorhaben zweite Stammstrecke, Herr Staatsminister, in die Spur gebracht wird. Allerdings werden wir ein "Weiter so" weder akzeptieren noch mittragen.

Für einen nach vorne gerichteten Blick müssen jetzt alle Fakten endlich schonungslos und lückenlos auf den Tisch. Hören Sie bitte auf mit Ihren Ablenkungsmanövern, Täuschungsmanövern, Schluss mit den Lügenmärchen und Schluss mit diesen Schuldzuweisungen. Der Gipfel – –

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD – Widerspruch bei der CSU – Robert Brannekämper (CSU): Herr Körber, hören Sie doch auf mit dem Unsinn!)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Gipfel war heute Morgen, dass wir die Antworten zu den Anfragen zum Plenum, die wir üblicherweise bis 9:00 Uhr von den Ministerien an das Parlament übermittelt bekommen, damit die Kolleginnen und Kollegen diese bis 10:00 Uhr zumindest anschauen können, nicht übermittelt bekommen haben. Heute ist es zum ersten Mal passiert, die Kolleginnen und Kollegen von den

GRÜNEN und der SPD und wir von der FDP können das bestätigen, dass die Antworten nicht übermittelt wurden. Herr Staatsminister, ordnen Sie mal Ihr Haus!

(Matthias Fischbach (FDP): Ein Skandal, das ist ein Skandal! – Martin Hagen (FDP): Verzögerungstaktik!)

Zufällig, wenn über die Stammstrecke debattiert wird, haben Sie es wirklich geschafft, dass uns die AzPs nicht zugeleitet worden sind. Herr Staatsminister, das ist ein klarer Fall von Machtmissbrauch.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD – Widerspruch bei der CSU)

Das ist ein bodenloser Fall von Machtmissbrauch.

(Widerspruch bei der CSU)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, legen Sie doch endlich einmal ein Bekenntnis ab. Herr Staatsminister, es ist Ihr Projekt. Sie haben jetzt eine schöne Berlinreise gemacht, um sich darüber aufklären zu lassen, was im Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz steht. Das hätte man Ihnen im Haus sicher in einem Vermerk zusammenschreiben können.

Herr Staatsminister Füracker, der heute nicht da ist, hat letztes Mal im Plenum gesagt, dass die zweite Stammstrecke ein Bundesprojekt ist. Das ist schlicht und ergreifend gelogen. Das ist kein Bundesprojekt. Wer hat denn im Jahr 2016 die Erklärung abgegeben, dass das Projekt durchfinanziert wird, wie es auch gesetzlich geregelt ist? Wer war denn der Auftraggeber? – Überraschenderweise der Freistaat Bayern.

(Florian von Brunn (SPD): Hört, hört! – Arif Taşdelen (SPD): Hört, hört! – Widerspruch bei der CSU)

Das lässt sich wunderbar mit Zitaten belegen. Herr Staatsminister, ich zitiere aus einer Pressemitteilung Ihres Ministeriums vom 06.02.2019. Es war, ich muss mich konzentrieren, Ihr Vor-, Vorgänger, Hans Reichhart gewesen: "Wir", die Staatsregierung,

"haben bereits Aufträge über 1,2 Milliarden Euro vergeben und das ist auch gut so!" – 1,2 Milliarden Euro haben Sie vergeben.

(Tobias Reiß (CSU): Weil wir in Vorleistung gehen!)

– Herr Reiß, so ist es. Weil die Vorfinanzierung ganz allein der Freistaat übernimmt.

(Tobias Reiß (CSU): Weil die Bahn und der Bund es nicht leisten! – Alexander König (CSU): Das ist ein Streit um des Kaisers Bart, der überhaupt nichts bringt. So ein Unsinn!)

Er ist nämlich der Auftraggeber für dieses Vorhaben.

(Widerspruch bei der CSU)

Das hat sich der Minister auch erklären lassen. Da hilft es auch nicht, wenn der Staatsminister der Staatskanzlei dazwischenruft.

(Widerspruch des Staatsministers Dr. Florian Herrmann (CSU))

Schauen Sie, es gab ein wunderschönes Interview. Darin können Sie das alles nachlesen. Dafür muss man nicht nach Berlin fahren.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

In dem Interview steht alles drin: Nachweislich bereits im Jahr 2019. Keine Sorge, wenn Sie uns die Antworten nicht geben, dann suchen wir sie schon selber zusammen. Wir lesen eben auch, was unsere Freunde von den Medienberichterstattern schreiben; die haben nämlich anscheinend Informationen.

Es ist übrigens bemerkenswert, dass wir das nicht vorgelegt bekommen, sondern uns die Unterlagen immer zusammensuchen müssen. Bereits im Jahr 2019 wurde in Ihrem Ministerium eine Baubegleitung begründet. Suchen Sie doch mal, Herr Bernreiter.

Eigentlich kann ich es ja verstehen. Sie sagen, Sie müssen sich einarbeiten. Sie waren zuvor noch Landrat und meinen: Das geht mich nicht wirklich etwas an. – Stimmt. Der Gipfel ist jetzt, dass die Staatskanzlei, vertreten durch den Staatsminister Herrmann, jetzt gemäß "BR24" sagt: Eigentlich haben uns ja die Beamten vom Verkehrsministerium informiert. Herr Staatsminister, was haben Sie denn gemacht?

(Arif Taşdelen (SPD): Nichts, das ist Teil des Problems!)

Was hat denn der Ministerpräsident gemacht? – Er hat gar nichts gemacht.

(Florian von Brunn (SPD): Zwei Jahre lang!)

Sie haben nicht reagiert.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD – Matthias Fischbach (FDP): Vertuscht!)

Herr Herrmann, Sie haben jahrelang geschlafen, geschlafen.

(Anhaltender Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD – Widerspruch bei der CSU)

Sie haben geschlafen, und Sie haben es vertuscht.

(Martin Hagen (FDP): So ist es!)

Eines zeigt sich jetzt ganz deutlich: Es ist geradezu schäbig; Söder kann es halt einfach nicht. Er hat sich einfach vor der Verantwortung weggeduckt.

(Arif Taşdelen (SPD): Wie immer! – Widerspruch des Staatsministers Dr. Florian Herrmann (CSU))

Er will das jetzt nämlich auf die Arbeitsebene herunterdeklinieren, an seinen Verkehrsminister, den er wieder einmal als Blitzableiter dazwischengeschaltet hat. Aber bevor

der Herr Ministerpräsident der Bundesregierung groß Ratschläge gibt, sollte er sich vielleicht einmal auf seine Hausaufgaben konzentrieren.

(Martin Hagen (FDP): Wo ist er denn? Wo ist Söder?)

Soweit ich weiß, ist er der Ministerpräsident dieses Bundeslandes.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

Ich meine, immerhin hat es Herr Bernreiter, als der vierte Verkehrsminister im Kabinett Söder innerhalb von vier Jahren, geschafft, einen Dialog auf die Beine zu stellen. Herr Bernreiter, das finde ich gut. Der Dialog kommt nur drei Jahre zu spät.

Der Ministerpräsident macht nun auch einen Gipfel, aber nicht in der Staatskanzlei, so konnten wir heute in der "Süddeutschen Zeitung" lesen, sondern in der Münchner Residenz. Die Münchner Residenz ist ein historischer Ort, an dem die Könige des Freistaates für wunderschöne Großprojekte sehr viel Geld ausgegeben haben.

(Widerspruch bei der CSU – Tobias Reiß (CSU): Wann macht denn der Wissing mal einen Gipfel?)

Für wunderschöne Großprojekte.

(Thomas Huber (CSU): Wo ist denn Ihr Verkehrsminister?)

Das ist ein wunderbarer Ort, den man dafür wählen kann, weil das Geld keine Rolle spielt.

(Robert Brannekämper (CSU): Unfug!)

Genau das ist es, was die CSU an den Tag legt. Sie kann es einfach nicht. Sie verkündet, sie spricht groß auf, sie verschwendet das Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

(Tobias Reiß (CSU): Kneift der Wissing wieder?)

Auch der Gipfel kommt drei Jahre zu spät.

(Tobias Reiß (CSU): Wann macht denn der Wissing einen Gipfel?)

Herr Kollege Reiß, warum hat der Gipfel nicht vor drei Jahren stattgefunden, als die Staatskanzlei erstmalig informiert worden ist?

(Thomas Huber (CSU): Wo ist denn Ihr Verkehrsminister?)

Wo ist denn der Ministerpräsident? – Das Thema interessiert ihn einfach nicht.

(Matthias Fischbach (FDP): Duckt sich immer nur weg! – Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

Es ist doch eigentlich ganz einfach, wenn man sich die Faktenlage anschaut. Es spricht ja gerade der neue – –

(Tobias Reiß (CSU): Ihre Fakten! – Arif Taşdelen (SPD): Nein, "die Fakten"!)

Bisher hat nur die AfD-Fraktion versucht, von anderen Fakten zu reden.

(Tobias Reiß (CSU): Sie jetzt auch!)

Jetzt höre ich das auch aus der CSU-Fraktion. Das spricht für Ihre Nervosität. Das kann ich nachvollziehen.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

Gehen wir doch auf die Faktenebene. Herr Staatsminister aus der Staatskanzlei oder dem Verkehrsministerium – wer das macht, ist mir eigentlich wurscht –, die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, dass das endlich weitergeht und funktioniert. Sie haben sicherlich in Berlin gelernt, oder wenn Sie das Interview in der "Süddeutschen Zeitung" lesen oder sich irgendwelche GVFG-Vermerke anschauen, der Freistaat muss jetzt handeln und muss eine Neuerklärung, die letzte datiert aus dem Jahr 2016, abgeben, dass die gesamte Finanzierung vom Freistaat übernommen wird.

Das ist jetzt der nächste technische Schritt. Da sich die CSU-Fraktion jetzt nicht zu Wort meldet und keine Zwischenrufe macht, scheint das auch zu stimmen. Fakten sind Fakten und bleiben Fakten.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD – Robert Brannekämper (CSU): Die gesamte Finanzierung wird übernommen! – Tobias Reiß (CSU): 60:40!)

Bekennen Sie sich doch einfach! Dann ist das Theater beendet. Bekennen Sie sich zu Ihrer Verantwortung! Geben Sie die Gesamtfinanzierungserklärung ab!

Zeit ist Geld. Es ist das Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Wenn man sich die leeren Versprechungen aus der Staatskanzlei vom Ministerpräsidenten anschaut, stellt man fest: Er will Milliarden ausgeben. – Die Bundesregierung macht übrigens eine hervorragende Arbeit.

(Zurufe)

Herr Herrmann, eine hervorragende Arbeit machen die Bundesregierung und auch der Verkehrsminister Volker Wissing.

(Zurufe – Glocke des Präsidenten)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, dann muss man doch diese Milliardenversprechungen einfach mal sein lassen und die Hausaufgaben in Bayern machen.

(Martin Hagen (FDP): Bravo! – Zuruf: Genau! – Anhaltender Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Werte Kolleginnen und Kollegen, ich gebe hiermit bekannt, dass auch zum Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "ÖPNV-Offensive statt Stammstrecken-Desaster" auf Drucksache 18/23712 namentliche Abstimmung beantragt worden ist. – Der nächste Redner ist der Abgeordnete Dr. Markus Büchler für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Dr. Markus Büchler (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Kollege Reiß hat vorher zum Antrag zur Geschäftsordnung, den Ministerpräsidenten herbeizuzitieren, gesagt, das sei eine Unverschämtheit.

Herr Kollege Reiß, "Unverschämtheiten" erleben wir zurzeit sehr viele, zum Beispiel ist es eine Unverschämtheit, dass der Bayerische Ministerpräsident bei dieser wichtigen Debatte hier fehlt. Das ist die Unverschämtheit.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP – Zuruf des Abgeordneten Tobias Reiß (CSU))

Meine Damen und Herren, eine weitere Unverschämtheit war eigentlich, dass wir uns in der Sitzung des Verkehrsausschusses, die wir letzte Woche erlebt haben, zwei Stunden lang mit dem Thema zweite Stammstrecke befassen mussten, um überhaupt herauszubekommen, wie die Sachlage und wie die Faktenlage ist.

(Zurufe)

Das Einzige, was wir vom Herrn Bernreiter erfahren haben, ist, dass er damals noch nicht im Amt war, als es mit der Stammstrecke losging. Damals sei er noch Landrat gewesen. Das haben wir aber schon gewusst.

(Dr. Simone Strohmayr (SPD): Schwach! Peinlich! – Zuruf des Abgeordneten Tobias Reiß (CSU))

Wir haben auch erfahren, dass er ansonsten noch nicht Bescheid weiß und dass das Haus selber errechnet hat und – ich zitiere – "selbst erhoben" hat. Die 7,2 Milliarden und 2037 als Fertigstellungstermin seien "selbst erhoben" worden. Dann legen Sie doch bitte einmal die Fakten auf den Tisch, wie Sie das erhoben haben und wie sich das zusammensetzt, wie Sie das errechnet haben und was die Gründe sind!

(Zuruf von der CSU)

Wenn man Sie danach fragt, dann deuten Sie auf alle anderen – auf den Bund, auf die Bahn und vielleicht noch auf den lieben Gott; aber nicht auf sich selbst, die Sie ja Auftraggeber für dieses Projekt sind!

(Beifall bei den GRÜNEN, bei der SPD und der FDP)

Schließlich ist es ja anscheinend kein Novum, keine Neuinformation für Sie. Für die Öffentlichkeit war es aber eine neue Information. Wer sich ein bisschen in dem Bereich auskennt, der hat es sich ja denken können und hat es schon fünf und zehn Jahre vor Baubeginn gesagt, dass das mit euren Zeitrechnungen und euren Kostenkalkulationen nicht hinkommt, dass das 10 Milliarden Euro und mehr kosten wird – und das wird es nun ja auch.

(Zuruf des Abgeordneten Robert Brannekämper (CSU))

Die nächste Unverschämtheit ist, dass Sie und Ihr Haus schon seit zwei Jahren wissen, dass das so teuer wird, und das vertuschen, verheimlichen und den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, und vor allen Dingen auch den Fahrgästen, den leidgeprüften, verheimlichen.

(Zurufe von der CSU)

Das ist die nächste Unverschämtheit, die von Ihrem Haus, der Bayerischen Staatsregierung und vom Ministerpräsidenten Söder ausgeht.

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Wenn wir schon bei den Unverschämtheiten sind: Es ist die Krönung der Unverschämtheit, dass wir heute die Anfragen zum Plenum immer noch nicht beantwortet bekommen haben.

(Markus Rinderspacher (SPD): Das ist ein Skandal!)

Es ist jetzt 11:55 Uhr. Die Anfragen zum Plenum sind immer noch nicht da, die normalerweise um 9:00 Uhr erscheinen. Ein Schelm, wer denkt, dass das nicht mit der Plenardebatte hier zu tun hat.

(Markus Rinderspacher (SPD): Bodenlos! – Zuruf des Abgeordneten Robert Brannekämper (CSU))

Herr Staatsminister, ja, Sie waren gestern in Berlin. Ich weiß, dass Sie dort waren und wichtige Gespräche dort geführt haben, sich alles haben erklären lassen, wer zum Beispiel der Aufgabenträger ist und was Bayern für eine Rolle hat. Das haben Sie jetzt erfahren.

(Zurufe)

Das ist sicher wichtig; aber es gibt ja noch ein paar Mitarbeiter bei Ihnen im Haus. Dann muss das geliefert werden. Das ist die nächste Unverschämtheit. 9 Anfragen meiner Fraktion und, ich glaube, 19 Anfragen aus dem Haus sind nicht beantwortet worden.

(Markus Rinderspacher (SPD): Unverschämtheit!)

Das ist eine Unverschämtheit, das ist eine Missachtung der Legislative und der parlamentarischen Kontrollfunktion dieses Hauses.

(Anhaltender Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Nein, meine Damen und Herren, wer an diesem ganzen Desaster schuld ist, kann man schon sagen.

(Zuruf von der CSU: Die Bahn!)

– Das ist nicht die Bahn. Das wird sich herausstellen, wenn ihr die Fakten offenlegt.

(Thomas Huber (CSU): Die kennen Sie gar nicht! Fakten?)

Sie hat sicherlich einen Anteil; aber es ist sicher nicht der Bund. Das ist nicht der Bund und werden auch nicht der liebe Gott oder sonstige Player sein, die vielleicht noch gefunden werden können. Es ist auch nicht die Stadt München. Schuld ist die CSU. Die hat das Projekt als ihr Prestigeprojekt durchgedrückt.

(Zuruf von der CSU: Nein!)

Sie kennen die Debatten. Wer etwas anderes behauptet, der lügt. Die Bahn ist der Generalunternehmer, ja; aber Bayern hat ein schlüsselfertiges Projekt bestellt, wie Sie als Häuslebauer ein schlüsselfertiges Projekt bestellen können.

(Zurufe der Abgeordneten Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU) und Arif Taşdelen (SPD))

Es ist Ihre Aufgabe als Bauherr, die Kosten und die Zeit im Blick zu behalten. Sie müssen sich hinstellen und ein anständiges Controlling machen, Ihr Bauminister, Ihr Ministerpräsident.

(Zurufe von der CSU)

Wenn Sie das nicht machen, dann müssen Sie zu Ihrer Verantwortung stehen!

(Anhaltender Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Meine Damen und Herren, als Letztes: Sie wollen, was ja richtig ist, bis zum Jahr 2030 doppelt so viele Fahrgäste im ÖPNV haben. Ja, das wollen wir alle. Das will auch der Bund. Das steht überall, in sämtlichen Absichtserklärungen. Wie wollen Sie das machen? Ihre Stammstrecke kommt dann doch zehn Jahre zu spät! Wir brauchen doch viel früher Erleichterungen und Verbesserungen, und zwar die vielen kleineren Maßnahmen im ganzen Netz, die kleinen Ausbauschritte, und zwar Hunderte im S-Bahn-Netz München, aber auch in ganz Bayern. Momentan fährt kein einziger Zug mehr nach Bayreuth und kein einziger mehr ins Werdenfelser Land. Das Bahnsystem ist marode, und wir müssen als Land mit dem Bund gemeinsam, Hand in Hand, investie-

ren, damit wir das voranbringen. Die zweite Stammstrecke kommt nicht nur viel zu spät – viel schlimmer noch: Sie kannibalisiert das Ganze.

(Zuruf: Genau!)

Wollen Sie die nächsten zwanzig Jahre lang alles Geld für die Schiene nach München pumpen, um zwei Gleise zwischen Ostbahnhof und Pasing zu verlegen, und das restliche Bayern soll dafür blechen? Wollen Sie das? Dann sagen Sie es aber bitte schön auch!

(Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP – Zurufe von der CSU)

Wenn Sie das nicht wollen, wenn Sie auch dem restlichen Bayern etwas zugutekommen lassen wollen, wenn Sie den S-Bahn-Fahrgästen in der Region etwas Gutes tun wollen, dann erklären Sie doch, wie Sie das bezahlen wollen! Wie bezahlen Sie denn die Ausbaumaßnahmen im Bahnknoten München, die zur Stabilisierung und zu mehr Resilienz im Netz führen würden? Wie finanzieren Sie denn den überfälligen Ausbau der Außenäste – Nordring, Südring? Wie bezahlen Sie denn die Elektrifizierung, die wir überall brauchen? Allgäuer Diesel-Loch, Oberfranken. Wie bezahlen Sie denn die Streckenaktivierungen im ländlichen Raum, auf die so viele Leute warten? Wie bezahlen Sie denn die S-Bahn für Augsburg, die S-Bahn für Würzburg, die S-Bahn für Regensburg und die zusätzlichen Züge, die wir brauchen, wenn wir doppelt so viele Leute befördern wollen? Legen Sie doch mal ein Konzept vor! Legen Sie doch einmal Fakten vor! Deuten Sie nicht bloß auf andere!

Wir GRÜNE wollen Sie von Ihrem Tunnelblick befreien und endlich konkrete und schnelle Maßnahmen für alle Fahrgäste in ganz Bayern und insbesondere im natürlich auch leidgeprüften Bahnknoten München. – Meine Damen und Herren, vielen Dank.

(Anhaltender Beifall bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP – Zuruf des Abgeordneten Robert Brannekämper (CSU))

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Werte Kolleginnen und Kollegen, ich gebe hiermit bekannt, dass auch bezüglich des Dringlichkeitsantrags der FDP-Fraktion betreffend "2. Stammstrecken-Desaster aufarbeiten – Transparenz jetzt" auf Drucksache 18/23711 eine namentliche Abstimmung beantragt worden ist. – Der nächste Redner ist Dr. Martin Huber für die CSU-Fraktion.

Dr. Martin Huber (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Spektakel, das die gesammelte Opposition in Einigkeit von der AfD bis zu den GRÜNEN heute abzieht, zeigt ganz deutlich: Es geht Ihnen um alles Mögliche, aber es geht Ihnen sicher nicht um die zweite Stammstrecke und nicht um die Pendlerinnen und Pendler und sicher auch nicht um einen besseren ÖPNV im Großraum München.

(Beifall bei der CSU – Zuruf: Söder hat versagt!)

Die Münchner S-Bahn-Stammstrecke ist Europas meistbefahrene Eisenbahnstrecke.

(Zuruf des Abgeordneten Arif Taşdelen (SPD))

Jeden Tag fahren hier 840.000 Fahrgäste, und zwei Drittel des gesamten bayerischen Fahrgastaufkommens werden hier bewältigt.Deswegen ist klar: Wir brauchen weitere Kapazitäten. Die zweite Stammstrecke ist die Voraussetzung für den Bahnausbau im Großraum München.

(Beifall bei der CSU)

Ohne die zweite Stammstrecke geht es nicht. Deswegen ist sie auch die wirksamste Maßnahme, um die meisten Verlagerungen weg vom Individualverkehr hin zum ÖPNV zu erzielen. Die CSU steht zur zweiten Stammstrecke. Wir wollen dieses Projekt zum Erfolg führen. Klar ist aber auch: Der Freistaat ist lediglich der Geldgeber.

(Matthias Fischbach (FDP): Sie sind der Auftraggeber! Sie stehlen sich aus der Verantwortung!)

Der Freistaat plant nicht die Strecke. Der Freistaat baut nicht die Strecke. Das ist Sache der Deutschen Bahn. Sie muss jetzt endlich Fakten und Zahlen auf den Tisch legen. Das fordern wir ein.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir brauchen zuverlässige und belastbare Zahlen!

(Matthias Fischbach (FDP): Peinlich!)

Auch der Bund muss seiner Verantwortung gerecht werden!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Florian von Brunn (SPD): Sie stehlen sich aus der Verantwortung!)

– Was regen Sie sich denn so auf? – Ich bin sehr froh, dass Bundesverkehrsminister Volker Wissing nach anfänglichen Schwierigkeiten unseren Minister Christian Bernreiter getroffen hat.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich darf um etwas mehr Ruhe bitten.

Dr. Martin Huber (CSU): Vor Kurzem hat Volker Wissing ein Gespräch in München platzen lassen und ist lieber zum Häppchenessen zu einer Großbank gegangen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Michael Hofmann (CSU): Unverschämtheit!)

Ich begrüße, dass es jetzt vom Bund ein klares Bekenntnis zur weiteren Finanzierung des Projekts gibt und wir nicht noch einen Fall der Benachteiligung Bayerns durch die Ampel bekommen. Der Freistaat Bayern wird seinen Beitrag leisten.

(Martin Hagen (FDP): Lenken Sie nicht von Ihrem Versagen ab!)

– Herr Hagen, es wäre gut, wenn die FDP einmal ihre eigene Position zur Stammstrecke klären würde. Die FDP im Münchner Stadtrat ist gegen das Projekt. Vielleicht sollten Sie sich einmal an Volker Wissing orientieren. Jeder kann heute erleben, wie wichtig der Ausbau ist und dass die Zweite Stammstrecke ein wichtiges Projekt ist. Da wundert es mich, wenn ich Stimmen höre, vor allem aus den Reihen der GRÜNEN, die einen sofortigen Baustopp fordern. Wer so etwas fordert, der versündigt sich an der Zukunft der Metropolregion.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich darf einmal fragen: Was ist eigentlich der Alternativplan? Wollen Sie alles zuschütten und Bauruinen mitten in München, am Hauptbahnhof und am Marienhof? Wollen Sie das wirklich? Ist das Ihr Ernst? Ich muss eines ganz klar in Ihre Richtung sagen: Diese Heuchelei ist erbärmlich!

(Beifall bei der CSU)

Sie stellen sich immer hin und fordern mehr Windkraft und mehr Stromtrassen. Wenn es konkret wird, sind es Ihre Leute, die vor Ort gegen diese Projekte Stimmung machen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Diese grüne Schizophrenie zeigt sich exemplarisch bei der zweiten Stammstrecke. Einerseits bekunden Sie landauf, landab: Der ÖPNV muss ausgebaut werden.

(Florian von Brunn (SPD): Was haben Sie gemacht?)

Andererseits standen Sie beim ersten Spatenstich für die zweite Stammstrecke in der ersten Reihe, aber nicht dafür, sondern als Gegendemonstranten. Sie lehnen das Projekt bis heute ab. Das sehen wir auch jetzt wieder.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Jetzt wittern Sie eine Gelegenheit, dieses Projekt zu stoppen. Aber das lassen wir Ihnen nicht durchgehen. Was die Menschen draußen nicht brauchen und was sie auch nicht interessiert, sind Ihre taktischen Spielchen. Die Menschen wollen, dass der ÖPNV in der Metropolregion endlich ausgebaut wird.

(Arif Taşdelen (SPD): Sie machen Ihre Spielchen!)

Liebe GRÜNE, genau das ist doch Ihr Grundverständnis von Politik in Bayern. Sie wollen Projekte verhindern. Das sagt doch auch Ihr Landesvorsitzender ganz deutlich. Er hat gesagt, Regionalinteressen zu vertreten sei altes Denken, sei CSU-Denken. Das sagt der Landesvorsitzende der GRÜNEN. Auf gut Deutsch heißt das nichts anderes: Den GRÜNEN ist Bayern egal. Sie hören nur auf den Bund.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Bayerische Interessen zu vertreten ist nicht altes Denken, es ist der Einsatz für die Menschen hier im Land. Es ist der Einsatz für die Pendlerinnen und Pendler sowie für die Familien zur Sicherung ihrer Existenzen. Ja, das ist CSU-Denken. Das ist nicht alt, sondern hochaktuell. Genau deshalb fordern wir von der Bahn klare und verlässliche Zahlen, um dieses wichtige Projekt voranzubringen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Martin Hagen (FDP): Ganz schwacher Auftritt! – Matthias Fischbach (FDP): War‘s das jetzt?)

– Ich warte noch auf die Zwischenbemerkung. Sie ist schon angekündigt. Traut er sich nicht mehr, oder was? Ist Herr Körber weg?

(Martin Hagen (FDP): Herr Präsident, das war’s! Da kommt nichts mehr!)

Ich warte auf die Zwischenbemerkung.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ach so, Sie sind fertig. – Die Debatte war so lebhaft, dass ich mir nicht vorstellen konnte, dass Sie schon am Ende Ihrer Worte waren. – Uns liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordne-

ten Sebastian Körber von der FDP-Fraktion vor, dem ich hiermit das Wort erteile. – Ich bitte Sie, sich mit Zwischenrufen so weit zurückzuhalten, dass man den jeweiligen Redner noch verstehen kann.

(Alexander König (CSU): Sehr guter Vorschlag! Das sehe ich auch so!)

Herr Kollege Körber, Sie haben das Wort.

Sebastian Körber (FDP): Herr Präsident, ich habe leider auch nicht verstanden, dass die plumpen Sätze, die der CSU-Generalsekretär gerade im Parlament zu Protokoll gegeben hat, zu Ende waren. Herr Huber, Ihrer eigenen Argumentation folgend können Sie mir vielleicht zustimmen: Die letzten drei Bundesverkehrsminister sind aus Ihrer Partei gekommen und hießen Ramsauer, Dobrindt und, ohne Doktor und mit Mautmurks, Scheuer. Gemäß Ihrer eigenen Aussage müssten diese drei Bundesminister in den letzten zwölf Jahren für Bayern eine grottenschlechte Arbeit gemacht haben.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

Sie werfen uns jetzt vor, dass das so ist. Vielleicht können Sie eines noch kommentieren: Herr Ministerpräsident Söder und Staatsminister Reichhart haben am 6. Februar 2019 gesagt, wir hätten bereits Aufträge über 1,2 Milliarden Euro vergeben. Das ist auch gut so. Warum tun Sie das aber, wenn Sie für das Projekt gar nicht zuständig sind? Sie waren bisher nie im Verkehrsausschuss zu Gast. Sie sind anscheinend der neue Verkehrsexperte der CSU. Was können Sie dazu sagen?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, Sie haben eine Minute für die Intervention. – Bitte, Herr Kollege Dr. Huber.

Dr. Martin Huber (CSU): Herr Körber, wissen Sie, was eigentlich Ihr Problem ist? – Dass das Gelb der FDP in der Ampel so blass ist, dass sogar Grau als Signalfarbe wirkt.

(Zurufe von GRÜNEN, der SPD und der FDP: Buh! – Arif Taşdelen (SPD): Peinlich! – Matthias Fischbach (FDP): War das jetzt alles? – Unruhe)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich bitte um etwas mehr Ruhe.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Meine Damen und Herren, wenn sich das Hohe Haus wieder etwas beruhigt hat, dann erteile ich als Nächstem dem Abgeordneten Franz Bergmüller von der AfD-Fraktion das Wort. Ich bitte um etwas mehr Ruhe.

(Beifall bei der AfD)

Franz Bergmüller (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren des Hohen Hauses! Heute erleben wir die Volksfeststimmung, die die CSU für sich beansprucht, um in den Wahlkampf zu ziehen – soweit das Zitat aus dem "Münchner Merkur". Ja, die AfD fordert ebenfalls die Herbeizitierung des Ministerpräsidenten. Ich verstehe gar nicht, wie die CSU diese Problematik derart unterschätzen kann. Nach der Wohnungsnot, der Energienot und der Inflation ist das jetzt das bayerische Desaster für die Regierungsparteien CSU und FREIE WÄHLER. Die FREIEN WÄHLER setzen sich sogar indirekt etwas ab. Herr Staatsminister Aiwanger hat laut Zeitungsmitteilung des "Münchner Merkur" den Stopp ins Spiel gebracht. Sie werden also allein in diesen Wahlkampf ziehen. Um die Aufklärung der Fragen zur zweiten Stammstrecke kommen Sie nicht herum. Notfalls werden diese Fragen parlamentarisch geklärt.

Die Kollegen haben es schon gesagt: Die Anhörung im Bau- und Verkehrsausschuss war eine reine Farce. Diesen Termin hätten wir uns sparen können. Die anderen Oppositionsparteien wollen ja in der Regel nicht mit uns zusammenarbeiten. Beim Ziel der Aufklärung sind wir uns aber vollkommen einig. Fakt ist, dass der Fisch vom Kopfe her stinkt, und zwar aus der Staatskanzlei, die im Jahr 2020 von Frau Bauministerin Schreyer die Mitteilung bekommen hat, dass hier einiges im Argen liegt. Herr Söder

hat das dann aus Wahlkampfgründen unter den Tisch gekehrt. Jetzt, liebe CSU, müsst ihr mit einem angeschlagenen Ministerpräsidenten in den Wahlkampf ziehen. Viel Vergnügen!

(Beifall bei der AfD)

In jeder Debatte hier im Haus wird von der CSU ein anderer Schuldiger benannt. Zuletzt war das Herr Verkehrsminister Wissing. Herr Bernreiter hat in seiner Macher-Mentalität das Gespräch gesucht, das gestern stattgefunden hat. Jetzt ist die Bahn der Hauptschuldige, weil sie nichts liefert. Wofür die Steuerungsgruppe im Bauministerium eingerichtet wurde und was sie kontrollieren sollte, will heute niemand mehr wissen. Es werden also immer neue Schuldige gesucht.

Nach der heutigen Mitteilung des "Münchner Merkur" gibt es eine neue große Baustelle, bei der die CSU auf den Münchner Oberbürgermeister Reiter von der SPD zeigt. Jetzt steht auch noch die U9 mit 3,5 Milliarden Euro zur Debatte. Sie soll noch on top kommen. Die Presse ist gewohnheitsmäßig besser informiert als wir Parlamentarier. Wahrscheinlich hat die Prätorianergarde in der Staatskanzlei etwas durchgesteckt, sonst könnte das nicht in der "Augsburger Allgemeinen" oder im "Münchner Merkur" stehen. Ich glaube, Sie müssen einmal die Datenleaks in Ihrem Haus ordnen, wenn Sie den Wahlkampf als Alleinpartei bestehen wollen.

Wie gesagt, die FREIEN WÄHLER sind in der Absetzbewegung. Beleuchten wir einmal die Akteure: Früher war es gang und gäbe, dass der Bauminister in einer solchen Situation als Sündenbock hätte herhalten müssen, aber leider ist dieser Amtswechsel ja erst vor Kurzem geschehen. Aus Sicht der CSU oder des Ministerpräsidenten Söder kann nicht mehr ausgetauscht werden, weil gerade Herr Bernreiter als Geheimwaffe gegen die FREIEN WÄHLER in Niederbayern postiert werden sollte. Man kann es ihm ja auch nicht in die Schuhe schieben, sondern Söder selbst ist an der Spitze für das Desaster, dass wir auf 10 Milliarden Euro zusteuern werden, verantwortlich. Der Finanzminister – er ist heute auch nicht da, aber das will ich ihm gar nicht zum Vorwurf

machen – wird, dem CSU-Antrag zufolge, das Desaster dem anderen ÖPNV in der Finanzierung natürlich nicht zum Nachteil gereichen lassen, sondern letztendlich einen Sondertitel einführen müssen, der dieses Desaster mehrerer Milliarden Euro über mehrere Jahre gestreckt auffangen muss.

Wenn man hier die weiteren Akteure betrachtet, dann stellt man fest, dass Sie, sehr geehrte GRÜNE, die zweite Stammstrecke überhaupt nicht wollen. Wir und auch die SPD sind in diesem Fall d'accord und wollen die zweite Stammstrecke auf alle Fälle, weil sie die Grundlage für den ganzen ÖPNV und drum herum ist, der natürlich ausgebaut werden soll; da sind wir uns vollkommen einig. Die zweite Stammstrecke muss also auf alle Fälle kommen, aber wir als AfD fordern die lückenlose Aufklärung und die Benennung, wer wann was gewusst hat. Notfalls wird das halt ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss klären. Wer muss zum Schluss als Bauernopfer herhalten? – Wahrscheinlich wird die CSU 2023 ihren Ministerpräsidenten selbst opfern müssen. – Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Abgeordneter. – Als Nächstem erteile ich dem Abgeordneten Hans Friedl für die FREIEN WÄHLER zu seiner Geburtstagsrede das Wort.

(Florian von Brunn (SPD): Herzlichen Glückwunsch! – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Alles Gute!)

Hans Friedl (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich versuche, an meinem Geburtstag in eine heiße Debatte ein bisschen Ruhe hineinzubringen.

(Alexander König (CSU): Herzlichen Glückwunsch!)

– Danke. – Der Inhalt der Dringlichkeitsanträge der SPD, der FDP und auch der GRÜNEN war eigentlich vorhersehbar. Es scheint, dass in Deutschland bedeutende Großprojekte nicht mehr durchgeführt werden können:

(Markus Rinderspacher (SPD): In Bayern!)

der Berliner Flughafen, die Elbphilharmonie, Stuttgart 21 oder jetzt die zweite Stammstrecke. Kommen wir jetzt einmal zur zweiten Stammstrecke oder dem "Desaster", als das es in den Dringlichkeitsanträgen bezeichnet wird.

(Arif Taşdelen (SPD): Genau das ist es, ja!)

Aus der heutigen Sicht und nach heutigem Kenntnisstand waren die ursprüngliche Planung und die damit verbundene Kostenschätzung einfach zu kurz gegriffen. Teilweise lässt sich das – so finde ich – erklären; denn die Planungshorizonte für solche Jahrhundertprojekte sind in Deutschland einfach zu lang. Damit könnte man zumindest einen Teil der enormen Preissteigerungen erklären; den Verzug in der Fertigstellung könnte man auch zu erklären versuchen: Umplanung hier, Umplanung da. Es werden neue Genehmigungsverfahren notwendig; da können in Deutschland schnell Jahre ins Land ziehen.

(Arif Taşdelen (SPD): Wie erklären Sie, dass Herr Söder 2020 davon wusste und nichts gesagt hat?)

Ich nenne jetzt zum Beispiel einfach einmal das Bauwerk der U9 am Hauptbahnhof. Das ist ein Vorhaltebauwerk für eine in die Zukunft gerichtete Investition, die weder zeitlich noch monetär in der Ursprungsplanung berücksichtigt ist.

(Florian von Brunn (SPD): Dafür hat München ja schon 500 Millionen Euro versprochen!)

Die fehlende Transparenz und Kommunikation ist aber tatsächlich ein Desaster. Offene und ehrliche Kommunikation ist zwar manchmal schmerzhaft und kostet vielleicht

auch Wählerstimmen; am Ende des Tages werden die Bürgerinnen und Bürger das aber gut finden und auch dementsprechend quittieren.

(Zuruf von der FDP: Aha! – Beifall bei Abgeordneten der SPD und FDP – Florian von Brunn (SPD): Da stimmen wir Ihnen zu!)

Wir FREIE WÄHLER lassen uns heute nicht in die Haftung nehmen. Die FDP, damals Teil der Staatsregierung, hat das Projekt mit beschlossen und auf den Weg gebracht.

(Matthias Fischbach (FDP): Die Fehler sind aber anders entstanden!)

Heute sind Sie Dringlichkeitsantragsteller. Aus unserer Sicht standen damals – das ist bekannt – mehr Gründe gegen den Bau als dafür. Heute aber stehen wir FREIE WÄHLER zur zweiten Stammstrecke. Ein Betongrab, in dem Milliarden Euro versenkt wurden, kann und darf es nicht geben.

(Unruhe)

Der Gedanke daran wäre einfach Wahnsinn. Die Entwicklung der Zahlen von Personen, die heute U- und S-Bahnen nutzen, spricht für sich.

(Unruhe)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Darf ich um etwas mehr Ruhe im Plenum bitten!

Hans Friedl (FREIE WÄHLER): Die der jetzigen Stammstrecke zugrunde liegenden Kapazitäten – Stichwort: Olympia 1972 – sind lange überholt, und um ehrlich zu sein: Kein anderes Transportmittel bringt so viele Menschen von A nach B wie ein Zug. Deshalb ist die zweite Stammstrecke, aber auch der Ausbau der Außenäste wichtig. Ein Gesamtkonzept für den Ballungsraum fehlt bis heute. 2014 hat die Staatsregierung zudem den viergleisigen Ausbau der S4 West – da spekuliere ich jetzt einfach mal frech – wegen Kostenrisiken der zweiten Stammstrecke womöglich beerdigt.

Heute plant man Gott sei Dank wieder viergleisig. Im Verkehrsausschuss des Kreistages stellt sich der Vertreter der Bahn zur S7 Ost vor wenigen Wochen hin, beerdigt den zweigleisigen Ausbau und rudert am nächsten Tag wieder zurück. Liebe Bahn, das kann nicht sein! Ohne die weitere Ertüchtigung der Netze in München wird es mittel- und langfristig nicht gehen. Der Ausbau des ÖPNV muss landauf, landab beschleunigt werden, ob das den S-Bahn-Ausbau in München oder das Rufbussystem im Bayerischen Wald betrifft. Es muss intelligent und lösungsorientiert gemacht sein.

Ja, wir werden darüber sprechen müssen, seit wann es bekannt war, dass die Schere zwischen Planung und Umsetzung immer weiter auseinanderging.

(Zuruf der FDP: Ja!)

Aber jetzt bringt uns nur der Blick in die Zukunft weiter. Es geht nicht an, dass Florian Streibl und mir als Vertretern unserer Fraktion bei der Baustellenbesichtigung am 20.06. Potemkinsche Dörfer gezeigt werden und nicht der Hauch eines Risikos erwähnt wird. Auf meine explizite Frage bei der Baustellenbesichtigung an den Konzernbevollmächtigten der Bahn, wie sich Corona-Krise, Ukraine-Krieg, Lieferkettenprobleme usw. auswirkten, kam nichts.

Wie können wir die Risiken managen, die sich nun gezeigt haben? Können wir jetzt in den Dialog mit dem Bund treten und eine Anpassung der Finanzvereinbarung erreichen? Dort sind nun die zuständigen Minister in Berlin im Gespräch. Welche Maßnahmen müssen nun ergriffen werden, um die Lücke zwischen heute und der Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke zu füllen und einen Kollaps zu vermeiden?

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, Sie sehen: Gedanklich sind wir gar nicht so weit auseinander. Doch aus der Sicht der FREIEN WÄHLER gehen die vorliegenden Dringlichkeitsanträge nicht weit genug. Wir wollen als Parlament das Projekt zweite Stammstrecke intensiver begleiten und eine Baubegleit- bzw. Kontrollkommission installieren, die sich aus allen Parteien zusammensetzen soll. Es geht hier um Milliarden Euro, die zusätzlich ausgegeben werden müssen; dort ist eine zusätzliche Kontrolle

notwendig. Das sind wir den Bürgerinnen und Bürgern im Freistaat, wenn nicht sogar im Bund, schuldig. Deshalb darf es nicht bei Berichtsanträgen bleiben. Deshalb werden wir heute die Dringlichkeitsanträge der Opposition zur zweiten Stammstrecke ablehnen.

(Zurufe von den GRÜNEN und der SPD: Oh!)

Dem nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der CSU werden wir zustimmen.

(Widerspruch bei den GRÜNEN, der SPD und der FDP)

Zum Abschluss noch einmal: Was gibt es Schöneres, als an seinem halbrunden Geburtstag hier im Plenum zu diesem für Bayern wichtigen Thema zu sprechen? – Danke fürs Zuhören.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, Sie bekommen auch noch drei Geburtstagsgeschenke in Form von Zwischenbemerkungen. Zuvor gebe ich aber bekannt, dass auch zum nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion betreffend "Belastbare Fakten statt Krawall – Bahn muss Klarheit zur 2. Stammstrecke schaffen" auf Drucksache 18/23759 namentliche Abstimmung beantragt wurde. – Es liegen drei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. Zur ersten erteile ich dem Kollegen Sebastian Körber für die FDP-Fraktion das Wort.

Sebastian Körber (FDP): Das Wichtigste natürlich als Erstes vorweg: Lieber Hans, alles Gute zum Geburtstag! Leider muss ich aber schon ein bisschen nachfragen; du hast dich jetzt ja relativ deutlich von der Haltung der CSU abgegrenzt und gesagt, anders als die FDP wolle man sich hier nicht in die Mithaftung begeben. Die FREIEN WÄHLER stehen ja auch für den ländlichen Raum; du hast hier ja auch gerade Beispiele genannt.Ich habe Bedenken, dass irgendwann das Geld nicht mehr ausreicht, um in der Fläche Bayerns überhaupt noch zu investieren. Staatsminister Aiwanger hat im Kabinett offenkundig eine andere Haltung vorgetragen. Stehen die FREI-

EN WÄHLER zum Projekt Stammstrecke angesichts der aktuell bekannten Mehrkosten? Der Applaus der CSU-Fraktion hat sich gerade in Grenzen gehalten. Vielleicht kann man die Haltung der FREIEN WÄHLER zum Projekt zweite Stammstrecke bei den aktuellen Kostensteigerungen von über 7 Milliarden Euro darlegen. Für den ländlichen Raum ist nicht mehr viel übrig, oder?

(Beifall bei der FDP)

Hans Friedl (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Körber, vielen Dank für die Glückwünsche. Die FREIE-WÄHLER-Fraktion steht zu dem Projekt zweite Stammstrecke, das von der CSU und der FDP damals auf den Weg gebracht worden ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Für eine weitere Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Vizepräsidenten Markus Rinderspacher von der SPD-Fraktion, das Wort.

Markus Rinderspacher (SPD): Verehrter Herr Kollege Friedl, auch von meiner Seite herzliche Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag. – In Ihrer Rede haben Sie deutlich gemacht, dass Sie von Ihrem Koalitionspartner mehr kommunikative Transparenz einfordern. Habe ich Sie richtig verstanden, dass Sie erst durch die Medienberichterstattung erfahren haben, dass es Kostensteigerungen, Bauplanveränderungen und zeitliche Verzögerungen bei der Stammstrecke gibt? Hat mittlerweile der Minister für Verkehr oder der Bayerische Ministerpräsident gegenüber der Fraktion der FREIEN WÄHLER oder gegenüber den Kabinettsmitgliedern Transparenz walten lassen und Sie über den aktuellen Sachstand informiert? Habe ich Sie richtig verstanden, dass zwar der Ministerpräsident der CSU und der Verkehrsminister der CSU bereits seit 2020 über die Entwicklungen Bescheid wussten, aber der Koalitionspartner, die FREIEN WÄHLER, ganz offensichtlich im Dunkeln gelassen wurde und Sie bis zu den letzten Tagen keine Ahnung von den Entwicklungen hatten? Können Sie das bestätigen?

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Hans Friedl (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Rinderspacher, ich denke, die Antworten auf diese Fragen werde ich mir sparen.

(Widerspruch und Lachen bei der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Für eine weitere Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Franz Bergmüller von der AfD-Fraktion, das Wort.

(Unruhe)

Ich bitte um etwas Ruhe. Bitte schön, Herr Kollege Bergmüller.

Franz Bergmüller (AfD): Ich schließe mich natürlich den Glückwünschen an. – Jetzt konkret zur Sache: Vorhin habe ich in meiner Rede erwähnt, dass Herr Aiwanger als Staatsminister und stellvertretender Ministerpräsident den Baustopp ins Spiel gebracht hat. Inwieweit teilen Sie die Aussagen Ihres Frontmannes bzw. Wirtschaftsministers, so etwas überhaupt zur Debatte zu stellen?

Hans Friedl (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Bergmüller, Ihnen von der AfD wird es nicht gelingen, einen Keil in die Fraktion der FREIEN WÄHLER zu treiben.

(Zurufe von der AfD)

Waren Sie in der Kabinettssitzung dabei? Wer das der Presse durchgestochen hat, entzieht sich meiner Kenntnis.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Für die Staatsregierung spricht jetzt Herr Staatsminister Christian Bernreiter. Herr Staatsminister, Sie haben das Wort.

Staatsminister Christian Bernreiter (Wohnen, Bau und Verkehr): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete! Zunächst einmal muss ich sagen, dass ich schockiert über die heutige Debatte bin.

(Zurufe von den GRÜNEN, der SPD und der FDP: Wir auch!)

Das würde es im Kreistag nicht geben. Seit ich in politischer Verantwortung stehe, stelle ich mich allen Herausforderungen. Mein Ziel ist immer eine konstruktive Lösung. Die Angriffe der Opposition und der Versuch, das Projekt zu skandalisieren, sind ein sehr durchsichtiges Manöver. Dafür ist die zweite Stammstrecke zu bedeutend. Sie ist das wichtigste Infrastrukturprojekt für den Schienenpersonennahverkehr in ganz Bayern. Bestimmt erinnern Sie sich, dass ich die zweite Stammstrecke schon in der Haushaltsrede Anfang April, also sechs Wochen nach meinem Amtsantritt, zum Thema gemacht habe. Zwar zitiere ich mich ungern selbst, ich habe jedoch explizit darauf hingewiesen, dass die Bahn den Zeit- und Finanzierungsplan für die zweite Stammstrecke zügig klären müsse. Ich habe meine erheblichen Zweifel geäußert, dass die Bahn den Zeit- und Kostenplan einhalten kann.

(Markus Rinderspacher (SPD): Sie haben uns im Dunkeln gelassen!)

Aber das hilft alles nichts. Ich will die Zukunft gestalten und das Projekt jetzt entwickeln. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit ist in Ordnung. Wir brauchen die Stammstrecke. Die Finanzierung muss stehen. Das sind die wichtigsten Punkte, die wir jetzt anpacken müssen.

(Beifall bei der CSU)

Zwei Drittel aller Fahrgäste im bayerischen Schienenpersonennahverkehr nutzen die S-Bahn. Das System braucht dringend Entlastung. München und die Metropolregion wachsen kontinuierlich. Die S-Bahn wirkt weit in den ländlichen Raum hinein. Herr von Brunn hat das auch dargelegt. Wir wollen den Autoverkehr in der Innenstadt reduzieren und die S-Bahn fit für die Zukunft machen. Nur auf diese Weise schaffen wir die

Verkehrswende. Die Stammstrecke muss ein Erfolg werden. Wir stehen zu unserer Verantwortung und zu unserer Finanzierungszusage. Aber es wird von uns keinen Blankoscheck geben. Die Bahn muss jetzt endlich liefern. Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Projekt anzuschieben. Es hat oberste Priorität. Nach meinem Amtsantritt habe ich die ersten Gespräche geführt. Ich war auf der Baustelle und habe viele Termine dazu gemacht. Es ist bekannt, dass der Termin zum Spitzengespräch am 30. Juni geplatzt ist.

Gestern habe ich mich mit dem Bundesverkehrsminister ausgetauscht. Es war ein sehr konstruktives Gespräch. Wir haben grünes Licht vom Bundesminister erhalten. Der Bund steht zum Projekt und hält es für sehr wichtig. Der Bund ist bereit, 60 % der förderfähigen Kosten zu tragen. Der Bundesverkehrsminister hat mir auch zugesichert, dass es von Bundesseite kein finanzielles Problem gibt. Der Bund hält also an der vereinbarten Finanzierungsstruktur fest. Das gilt ausdrücklich auch für Mehrkosten. Wir haben auch darum gebeten, Druck auf die Deutsche Bahn auszuüben, damit wir den offiziellen Kosten- und Terminplan baldmöglichst auf den Tisch bekommen. Gestern wurde uns klar signalisiert, dass "baldmöglichst" Ende September heißt. In der dritten Septemberwoche ist die Aufsichtsratssitzung der Deutschen Bahn. Vorher wird keine offizielle Übermittlung stattfinden. Bis dahin müssen wir alle Schritte zum weiteren Verfahren vorbereiten. Dann können wir in das Verfahren einsteigen. Das ist aber schon skizziert worden. Nachdem der Bund und Bayern zu ihren Finanzierungszusagen stehen, brauchen wir aber – das wurde gestern auch sehr klar – auch ein klares Bekenntnis der Stadt München; denn die weitere Finanzierung der U9 hängt eng mit der Stammstrecke München und mit dem Gesamtkomplex Hauptbahnhof zusammen.

Die Deutsche Bahn muss endlich liefern. Die Deutsche Bahn hat als zuständige Projektträgerin die Verantwortung für den Bau der zweiten Stammstrecke. Der Bundesverkehrsminister und ich sind in diesem Punkt einer Meinung. Weder das bayerische Bauministerium noch das Bundesverkehrsministerium sind Bauherren. Bund und Freistaat sind bei der Finanzierung von den Daten und Fakten der Deutschen Bahn ab-

hängig. Das heißt, wir planen nicht, wir bauen nicht. Wir sind wie der Bund Geldgeber. Am Ende des Tages dreht sich alles um die Kostenrechnung der Deutschen Bahn. Das ist die Basis für alle Entscheidungen. Trotz zahlreicher Aufforderungen gibt es aber bis heute keine verlässlichen und offiziellen Informationen zu den Kosten und zur Dauer. Im Gegenteil, auf der Homepage der Deutschen Bahn stehen immer noch alte Zahlen aus den Jahren 2016 und 2019. Seit dem letzten Spitzengespräch im Jahr 2019 gibt es lediglich vorläufige Einschätzungen, Mutmaßungen und Zwischenstände auf Arbeitsebene.

Die Monitoring-Gruppe – das ist mir sehr wichtig – hat Grobschätzungen erstellt. Diese Schätzungen sind keine Grundlage für eine Entscheidungsfindung. Sie basieren auf Annahmen. Etwas anderes haben wir leider nicht. Diese Schätzungen sind deshalb nicht hinreichend belastbar. Vor diesem Hintergrund sind die Gesamtkostenschätzung vom November 2021 in Höhe von rund 7,2 Milliarden Euro – Preisbasis 2021 inklusive Risiko – und die prognostizierte Inbetriebnahme von 2037 zu sehen. Meine Damen und Herren, ich habe selbst mit der Monitoring-Gruppe gesprochen. Dort befinden sich ausgewiesene Experten, zu denen ich vollstes Vertrauen habe. Die Experten haben mir den katastrophalen Informationsfluss der Deutschen Bahn bestätigt.

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Wann kriegen wir von Ihnen die Antworten? – Thomas Kreuzer (CSU): Hören Sie halt mal zu! – Jürgen Mistol (GRÜNE): Er sagt ja nichts!)

Wortwörtlich sagten Sie: Wir sind am ausgestreckten Arm verhungert. Ich wiederhole gerne: Der Freistaat zahlt, wie es vereinbart ist, aber wir brauchen die Zahlen. Die Fakten müssen endlich auf den Tisch. Die Deutsche Bahn muss auch alle Spar- und Beschleunigungsmöglichkeiten erheben. Klar ist: Dieses Megaprojekt ist ein finanzieller Kraftakt. Wir werden ihn jedoch stemmen, nicht auf einmal, aber auf ein Jahrzehnt gestreckt. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch klar sagen, dass andere Verkehrsprojekte deswegen nicht zurückstehen müssen. Das gilt insbesondere für den ländlichen Raum.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sehr geehrte Damen und Herren, es sind viele Fragen offen.

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Wann kriegen wir die Antworten?)

Wir brauchen Klarheit und Transparenz und einen soliden Zeit- und Kostenplan. Von unserer Seite werde ich als bayerischer Verkehrsminister alles tun, damit das Projekt zum Erfolg geführt wird. Die Bayerische Staatsregierung bekennt sich ausdrücklich zum Großprojekt. Das sollte auch die Opposition tun. Ich habe es ja von Ihnen gehört.

(Jürgen Mistol (GRÜNE): Wann kriegen wir die Antworten?)

Ich habe es da rechts gehört. Von den beiden anderen weiß ich nicht so genau, wer dann wie zustimmt, wer das mitträgt. Wenn die harten Fakten – das sage ich Ihnen jetzt – auf dem Tisch liegen, dann berichte ich im zuständigen Ausschuss gerne auch mit unseren Experten. Ich werde mich auch über kurz- und mittelfristig mögliche Verbesserungen der Verkehrssituation im Großraum München mit Ihnen austauschen.

Es gibt also viel zu tun. Lassen Sie uns die Aufgabe mutig und gemeinsam angehen – und nicht mit Skandalisierung und Polemisierung! Das funktioniert nicht.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zurufe von der SPD: Oje! – Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Staatsminister, es sind vier Zwischenbemerkungen angemeldet. Für die erste erteile ich dem Kollegen Sebastian Körber, FDP-Fraktion, das Wort.

Sebastian Körber (FDP): Herr Staatsminister, ich bin ein bisschen verwundert, dass Sie sich anscheinend nicht bei Ihrem Controlling-Gremium in Ihrem Haus, sondern auf der Homepage der Deutschen Bahn informieren.

(Lachen und Beifall bei der FDP, den GRÜNEN, der AfD und der SPD)

Das finde ich tatsächlich bemerkenswert. – Seien Sie doch mal ruhiger.

Vielleicht aktualisiert die Deutsche Bahn ihre Homepage ja mal für Sie. Meine Frage: Sie haben ja gerade selbst gesagt, Sie hätten in Ihrer Haushaltsrede das Thema Stammstrecke bereits angesprochen. Wir reden jetzt nur vom Eigenanteil des Freistaats Bayern. Im Jahr 2019 lag der Anteil für die Stammstrecke aus den Regionalisierungsmitteln bereits bei 3,5 %. Im Jahr 2020 war der Anteil für die Stammstrecke aus den Regionalisierungsmitteln 8,5 %. Meine Frage ist: Wie wird sich das weiterentwickeln? Welche Geldmittel haben Sie denn im letzten Jahr, in diesem Jahr und in den folgenden Jahren für das Projekt zweite Stammstrecke im Haushalt eingestellt?

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Staatsminister.

Staatsminister Christian Bernreiter (Wohnen, Bau und Verkehr): Ich glaube, ich habe gerade ausführlich dargelegt, wo ich mich informiert habe, nämlich beim Expertengremium, das unter anderem den Gotthard-Tunnel begleitet hat, das tolle Projekte erfolgreich abgeschlossen hat. Auch der Gotthard-Tunnel wurde um hundert Prozent teurer, aber geplant. Die Zeit reicht jetzt nicht. Ich kann es Ihnen gerne einmal im Ausschuss erklären oder erklären lassen.

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Die Finanzierung müssen wir gemeinsam stemmen. Dazu werden wir auch einen entsprechenden Plan vorlegen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Toni Schuberl (GRÜNE): War das alles?)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Für eine weitere Zwischenbemerkung erteile ich das Wort an den Kollegen – –

(Unruhe)

– Seien Sie doch bitte ein bisschen leiser. Bei der Zwischenbemerkung hat jeder eine Minute, und die sollte er auch ausnutzen können. Herr Kollege Franz Bergmüller hat für die AfD-Fraktion das Wort.

Franz Bergmüller (AfD): Sehr geehrter Herr Staatsminister, ich zitiere aus dem heutigen "Münchner Merkur":

> Die 2. Röhre kostet nun geschätzt 7,2 Milliarden Euro, die U9 mindestens weitere 3,5 Milliarden. Bundesverkehrsminister Volker Wissing (Bund) und sein bayerischer Amtskollege Christian Bernreiter (CSU) verlangten gestern nach einem Treffen in Berlin "ein klares Bekenntnis der Stadt München zur weiteren Finanzierung" der U9.

Haben Sie sich eigentlich auch schon Gedanken gemacht, wie hoch der bayerische Anteil bei der U9 noch oben drauf ist? Wir kommen schön langsam zu einem Fass ohne Boden. Das muss man schon einmal feststellen. Legen Sie einfach alle Karten auf den Tisch.

Ein Tipp noch: Sie müssen hier im Landtag einen anderen Amtsstil pflegen als als Landrat im Landkreis.

> (Widerspruch bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Staatsminister.

Staatsminister Christian Bernreiter (Wohnen, Bau und Verkehr): Zur Sache: Das Thema U9 ist kein Projekt des Freistaats Bayern und kein Projekt des Bundes. Es ist gestern aber auch ganz klar besprochen worden, wie die Antragstellung funktioniert. Auf Wunsch der Stadt München ist umgeplant worden. Die ganze Stammstrecke, das ganze neue Projekt hängt entscheidend von dieser U9 ab. Darum brauchen wir Klarheit. Alles Weitere werde ich natürlich mit der Stadt München, dem Oberbürgermeister, besprechen.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Für die nächste Zwischenbemerkung erteile ich dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion, Florian von Brunn, das Wort.

Florian von Brunn (SPD): Herr Staatsminister, um vielleicht auf Ihre Bemerkung zum Gotthard-Tunnel einzugehen: Der soll in acht Jahren fertig sein und wird dann zwei Milliarden Euro kosten. Das ist der längste Straßentunnel in Europa, 16, 17 Kilometer lang. Das könnte man sich ja als Beispiel nehmen.

Was ich Sie fragen wollte: Der Herr Ministerpräsident hat gestern unseren Vorschlag aufgegriffen. Man müsse jetzt alles tun, um den Bau der Stammstrecke zu beschleunigen. Gibt es dazu in Ihrem Haus schon Konzepte und Überlegungen?

Das Zweite, was ich Sie fragen wollte: Herr Friedl von den FREIEN WÄHLER hat ja gerade den Vorschlag gemacht, dass es eine parteiübergreifende Kontrolle des Projekts geben soll. Sind Sie dazu bereit?

Staatsminister Christian Bernreiter (Wohnen, Bau und Verkehr): Ich habe eben gesagt, dass ich mit der Expertengruppe gesprochen habe. Wir sind – ich muss es noch mal sagen – nicht der Bauherr.

(Zurufe: Oje!)

Wir dürfen nicht mit den Firmen reden. Wir kommen da nicht ran. Darum muss die Deutsche Bahn das jetzt alles auf den Tisch legen. Wir werden die löchern. Wir werden – Sie können sich darauf verlassen – da ganz hart verhandeln. Es geht dann auch um eine neue Vereinbarung dazu. Da werden die Dinge festgezurrt. Die Gespräche dazu sind meinerseits auch bereits veranlasst.

Wenn Sie mir die zweite Frage zum Kollegen Friedl noch mal wiederholen.

(Florian von Brunn (SPD): Er hat für eine parteiübergreifende Kontrolle – – !)

– Ja, ich habe es ja vorhin angeboten. Wenn die Fakten jetzt alle auf dem Tisch liegen, dann werden wir uns im Ausschuss dazu zusammensetzen. Das habe ich Ihnen ja angeboten.

(Florian von Brunn (SPD): Er hat es anders gemeint!)

– Wie gesagt, Sie können das gerne im Ausschuss kontrollieren. Ich bin da offen. Wir wollen gemeinsam den Erfolg. Ich sehe das im Moment aber noch nicht, weil derzeit der Skandal im Vordergrund steht.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Für eine weitere Zwischenbemerkung erteile ich dem Herrn Kollegen Dr. Martin Runge von der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN das Wort.

Dr. Martin Runge (GRÜNE): Herr Staatsminister, können Sie sich und uns erklären, weshalb es diese Staatsregierung war, die noch 2019 und 2020 erklärt hat, dass die Geschichte nach dem Umswitchen des Vergabeverfahrens hin zur Beauftragung im Verhandlungsverfahren und nach den ganzen Umplanungen bei Ostbahnhof und Hauptbahnhof durch Optimierungen jetzt im Vergleich zu dem Stand von 2016 und 2018 deutlich günstiger wird und auch schneller geht? Das ist die erste Frage. Daran anschließend: Wie beurteilen Sie die Arbeit des famosen Expertengremiums von sechs Herren, das damals eingesetzt worden ist und diese Optimierung ja begleiten sollte?

Der zweite Block: Wann bekennen Sie sich dazu, dass es der Freistaat Bayern ist, der – wie es in den Verträgen auch drinsteht – seit der Bahnreform als Aufgabenträger, als Auftraggeber und als Alleinfinanzverantwortlicher im Kern verantwortlich ist? Wann bekennen Sie sich dazu?

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Herr Staatsminister.

Staatsminister Christian Bernreiter (Wohnen, Bau und Verkehr): Ich kann sagen: Maßnahmenträger ist die Deutsche Bahn. Die Verträge sind vorher geschlossen worden. Da sind wir momentan Bittsteller. Darum müssen wir stark an die Bahn ran. Das ist klar.

(Florian von Brunn (SPD): Die CSU ist Bittsteller! Ja, sag a mal! – Markus Rinderspacher (SPD): Sie sind nicht als Bittsteller gewählt!)

– Nein! Ich kann es Ihnen noch einmal sagen: Ich schätze das Expertengremium. Ich habe mich mit ihm ausgetauscht. Ich stelle es Ihnen im Ausschuss auch gerne vor. Das ist ein ausgewiesenes Expertengremium, von dem ich persönlich überzeugt bin. Das Gremium hat mir aber gesagt, dass es sich die Dinge mühsam zusammensuchen muss. Sollen wir jetzt auf Basis irgendwelcher Schätzungen Zahlen angeben? Wir werden das darlegen. Wir werden mit der Bahn hart verhandeln und entsprechend vorankommen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Dr. Martin Runge (GRÜNE): Das sind verschiedene Dinge!)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Staatsminister. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen, und wir kommen zur Abstimmung. Über alle vier Dringlichkeitsanträge wird namentlich, also mittels Ihres Abstimmungsgerätes, abgestimmt. Hierzu werden die Anträge wieder getrennt.

Als Erstes stimmen wir über den Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion auf Drucksache 18/23710 ab. Die Abstimmungszeit beträgt zwei Minuten und beginnt jetzt.

(Namentliche Abstimmung von 12:38 bis 12:40 Uhr)

Ist jemand im Saal, der sein Votum noch nicht abgegeben hat? – Dann bitte ich darum, das jetzt kurzfristig nachzuholen. – Das scheint augenscheinlich nicht der Fall zu sein. Dann endet die Abstimmungszeit exakt jetzt. Das Ergebnis der Abstimmung wird später bekannt gegeben.

Aus technischen Gründen brauchen wir zwischen den einzelnen Abstimmungen allerdings kleinere Pausen. Ich kann aber schon einmal sagen, dass wir als Nächstes über den Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion auf Drucksache 18/23711 abstimmen. Die Abstimmung ist noch nicht eröffnet. Nicht, dass Sie glauben, es liegt an technischen Problemen! Nein, wir müssen warten, bis die technischen Geräte wieder so weit sind. – Wunderbar, ich erhalte das Zeichen. Damit beginnt die Abstimmung jetzt.

(Namentliche Abstimmung von 12:41 bis 12:43 Uhr)

Auch hier lautet die Frage: Ist jemand im Saal, der sein Votum noch nicht abgegeben hat? – Dann bitte ich darum, das jetzt schnellstmöglich nachzuholen. Das ist offensichtlich nicht der Fall, zumindest kommen keine entsprechenden Rückmeldungen. Dann endet die Abstimmungszeit jetzt.

Ich nutze die Zeit, um das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Söders Berliner Flughafen: Jetzt Stammstrecken-Desaster aufklären, aus den Fehlern lernen und schnelle Lösungen für Fahrgäste entwickeln!" auf Drucksache 18/23710 bekannt zu geben. Mit Ja haben 71 Abgeordnete gestimmt. Mit Nein haben 84 Abgeordnete gestimmt. Stimmenthaltungen: eine. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 1)

Wir kommen als Nächstes zur Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 18/23712. Auch hierüber wird namentlich abgestimmt. Die Abstimmung ist noch nicht eröffnet, keine Sorge. – Die Abstimmung ist jetzt eröffnet.

(Namentliche Abstimmung von 12:44 bis 12:46 Uhr)

Ist jemand im Sitzungssaal, der oder die noch nicht die Stimme abgegeben hat, dies aber noch gern täte? – Dann bitte ich darum, dies jetzt kurzfristig zu erledigen. Ich erhalte keine Rückmeldungen. Daher nehme ich an, dass dies nicht der Fall ist. Dann endet die Abstimmungszeit jetzt.

Ich nutze die Zeit bis zur nächsten Abstimmung und gebe nun das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion betreffend "2. Stammstrecken-Desaster aufarbeiten – Transparenz jetzt" auf Drucksache 18/23711 bekannt. Mit Ja haben 71 Abgeordnete gestimmt. Mit Nein haben 84 Abgeordnete gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist auch dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 2)

Wir kommen nun zum Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion auf Drucksache 18/23759. Auch hierüber wird namentlich abgestimmt. Die Technik ist so weit, sodass die Abstimmung jetzt beginnt.

(Namentliche Abstimmung von 12:47 bis 12:49 Uhr)

Ist jemand im Sitzungssaal, der seine Stimme noch nicht abgegeben hat, dies aber gerne tun würde? – Ich sehe keine Rückmeldungen. Dann ist die Abstimmung hiermit geschlossen.

Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "ÖPNV-Offensive statt Stammstrecken-Desaster" auf Drucksache 18/23712 bekannt.

(Unruhe)

Ich bitte um etwas mehr Ruhe. Mit Ja haben 61 Abgeordnete gestimmt. Mit Nein haben 98 Abgeordnete gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Wir warten dann noch auf das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion. – Werte Kolleginnen und Kollegen, ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der CSU-Fraktion betreffend "Belastbare Fakten statt Krawall – Bahn muss Klarheit zur 2. Stammstrecke schaffen" auf Drucksache 18/23759 bekannt. Mit Ja haben 86 Abgeordnete gestimmt. Mit Nein haben 71 Abgeordnete gestimmt. Stimmenthaltungen: eine. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag angenommen.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 21.07.2022 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr u. a. und Fraktion SPD; Söders Berliner Flughafen: Jetzt Stammstrecken-Desaster aufklären, aus den Fehlern lernen und schnelle Lösungen für Fahrgäste entwickeln! (Drucksache 18/23710)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst	X		
Atzinger Oskar	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus			X
Becher Johannes	X		
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz	X		
Blume Markus		X	
Böhm Martin	X		
Bozoglu Cemal	X		
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Büchler** Markus	X		
Busch Michael	X		
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian	X		
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert	X		
Ebner-Steiner Katrin	X		
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias	X		
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian	X		
Franke Anne			
Freller Karl		X	
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith		X	
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias			
Gottstein Eva			
Graupner Richard	X		
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin	X		
Prof. Dr. **Hahn** Ingo			
Halbleib Volkmar	X		
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang			
Haubrich Christina	X		
Hayn Elmar	X		
Henkel Uli	X		
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold			
Dr. **Heubisch** Wolfgang	X		
Hierneis Christian	X		
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes			
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus		X	
Dr. **Hopp** Gerhard			
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut	X		
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette			
Kirchner Sandro			
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian	X		
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas	X		
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne	X		
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva			
Löw Stefan	X		
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin			
Monatzeder Hep	X		
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter			
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim			
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus	X		
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef		X	
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi			
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela	X		
Siekmann Florian			
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik	X		
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf	X		
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund		X	
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina			
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans	X		
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst		X	
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas	X		
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	71	84	1

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 21.07.2022 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt u. a. und Fraktion FDP; 2. Stammstrecken-Desaster aufarbeiten - Transparenz jetzt (Drucksache 18/23711)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst	X		
Atzinger Oskar	X		
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes	X		
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz	X		
Blume Markus		X	
Böhm Martin	X		
Bozoglu Cemal	X		
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Büchler** Markus	X		
Busch Michael	X		
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian	X		
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert	X		
Ebner-Steiner Katrin	X		
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias	X		
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian	X		
Franke Anne			
Freller Karl		X	
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith		X	
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias			
Gottstein Eva			
Graupner Richard	X		
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin	X		
Prof. Dr. **Hahn** Ingo			
Halbleib Volkmar	X		
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang			
Haubrich Christina	X		
Hayn Elmar	X		
Henkel Uli	X		
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold			
Dr. **Heubisch** Wolfgang	X		
Hierneis Christian	X		
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes			
Högl Petra		X	
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus		X	
Dr. **Hopp** Gerhard			
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut	X		
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette			
Kirchner Sandro			
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian	X		
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas	X		
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva	X		
Löw Stefan	X		
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph	X		
Mang Ferdinand	X		
Mannes Gerd	X		
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin			
Monatzeder Hep	X		
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter			
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim			
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus			
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef			
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela	X		
Siekmann Florian			
Singer Ulrich	X		
Skutella Christoph	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik	X		
Stachowitz Diana	X		
Stadler Ralf	X		
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas	X		
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	71	84	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 21.07.2022 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; ÖPNV-Offensive statt Stammstrecken-Desaster (Drucksache 18/23712)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst	X		
Atzinger Oskar		X	
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes	X		
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus		X	
Böhm Martin		X	
Bozoglu Cemal	X		
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Büchler** Markus	X		
Busch Michael	X		
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian	X		
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert	X		
Ebner-Steiner Katrin		X	
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	
Enghuber Matthias		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias	X		
Flierl Alexander		X	
Flisek Christian	X		
Franke Anne			
Freller Karl		X	
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith		X	
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias			
Gottstein Eva			
Graupner Richard		X	
Grob Alfred		X	
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin	X		
Prof. Dr. **Hahn** Ingo			
Halbleib Volkmar	X		
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang			
Haubrich Christina	X		
Hayn Elmar	X		
Henkel Uli		X	
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold			
Dr. **Heubisch** Wolfgang	X		
Hierneis Christian	X		
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes			
Högl Petra		X	
Hofmann Michael			
Hold Alexander		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus		X	
Dr. **Hopp** Gerhard			
Dr. **Huber** Martin		X	
Huber Thomas		X	
Huml Melanie			
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut	X		
Kaniber Michaela		X	
Karl Annette			
Kirchner Sandro			
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian	X		
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas	X		
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald			
Kurz Sanne	X		
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva	X		
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin			
Monatzeder Hep	X		
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter			
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim			
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus	X		
Pohl Bernhard		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef		X	
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara		X	
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike		X	
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika		X	
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina	X		
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela	X		
Siekmann Florian			
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik	X		
Stachowitz Diana	X		
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia		X	
Stöttner Klaus			
Stolz Anna		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund		X	
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans	X		
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst		X	
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas		X	
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	61	98	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 21.07.2022 zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback u. a. und Fraktion CSU; Belastbare Fakten statt Krawall - Bahn muss Klarheit zur 2. Stammstrecke schaffen (Drucksache 18/23759)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus		X	
Adjei Benjamin		X	
Aigner Ilse			
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst		X	
Atzinger Oskar		X	
Aures Inge		X	
Bachhuber Martin	X		
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter			
Bauer Volker	X		
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried	X		
Bayerbach Markus	X		
Becher Johannes		X	
Becker Barbara	X		
Beißwenger Eric	X		
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus	X		
Böhm Martin		X	
Bozoglu Cemal		X	
Brandl Alfons	X		
Brannekämper Robert	X		
Brendel-Fischer Gudrun	X		
von **Brunn** Florian		X	
Dr. **Büchler** Markus		X	
Busch Michael		X	
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian		X	
Demirel Gülseren		X	
Dorow Alex	X		
Dremel Holger	X		
Dünkel Norbert	X		
Duin Albert		X	
Ebner-Steiner Katrin			
Eck Gerhard			
Eibl Manfred	X		
Dr. **Eiling-Hütig** Ute	X		
Eisenreich Georg			
Enders Susann	X		
Enghuber Matthias	X		

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Fackler Wolfgang	X		
Dr. **Faltermeier** Hubert	X		
Fehlner Martina			
Fischbach Matthias		X	
Flierl Alexander	X		
Flisek Christian		X	
Franke Anne			
Freller Karl	X		
Friedl Hans	X		
Friedl Patrick		X	
Fuchs Barbara		X	
Füracker Albert	X		
Gehring Thomas		X	
Gerlach Judith	X		
Gibis Max	X		
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias			
Gottstein Eva			
Graupner Richard		X	
Grob Alfred	X		
Güller Harald		X	
Guttenberger Petra	X		
Häusler Johann	X		
Hagen Martin		X	
Prof. Dr. **Hahn** Ingo			
Halbleib Volkmar		X	
Hartmann Ludwig			
Hauber Wolfgang			
Haubrich Christina		X	
Hayn Elmar		X	
Henkel Uli		X	
Herold Hans	X		
Dr. **Herrmann** Florian	X		
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold			
Dr. **Heubisch** Wolfgang		X	
Hierneis Christian		X	
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes			
Högl Petra	X		
Hofmann Michael	X		
Hold Alexander	X		

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Holetschek Klaus	X		
Dr. **Hopp** Gerhard			
Dr. **Huber** Martin	X		
Huber Thomas	X		
Huml Melanie			
Jäckel Andreas	X		
Dr. **Kaltenhauser** Helmut		X	
Kaniber Michaela	X		
Karl Annette			
Kirchner Sandro			
Klingen Christian	X		
Knoblach Paul		X	
Köhler Claudia		X	
König Alexander	X		
Körber Sebastian		X	
Kohler Jochen	X		
Kohnen Natascha		X	
Krahl Andreas		X	
Kraus Nikolaus			
Kreuzer Thomas	X		
Kühn Harald	X		
Kurz Sanne			
Ländner Manfred	X		
Lettenbauer Eva		X	
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra	X		
Lorenz Andreas	X		
Ludwig Rainer	X		
Magerl Roland			
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand		X	
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian	X		
Dr. **Merk** Beate	X		
Miskowitsch Benjamin	X		
Mistol Jürgen		X	
Mittag Martin			
Monatzeder Hep		X	
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander		X	
Nussel Walter			
Dr. **Oetzinger** Stephan	X		
Osgyan Verena		X	
Pargent Tim			
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald			
Plenk Markus			X
Pohl Bernhard	X		

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pschierer Franz Josef	X		
Radler Kerstin	X		
Radlmeier Helmut	X		
Rauscher Doris		X	
Regitz Barbara	X		
Reiß Tobias	X		
Riedl Robert	X		
Dr. **Rieger** Franz	X		
Rinderspacher Markus		X	
Ritt Hans	X		
Ritter Florian		X	
Rüth Berthold	X		
Dr. **Runge** Martin		X	
Sandt Julika		X	
Sauter Alfred	X		
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike	X		
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi	X		
Schöffel Martin	X		
Schorer Angelika	X		
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin	X		
Schuberl Toni		X	
Schuhknecht Stephanie		X	
Schulze Katharina		X	
Schuster Stefan			
Schwab Thorsten	X		
Schwamberger Anna		X	
Dr. **Schwartz** Harald	X		
Seidenath Bernhard	X		
Sengl Gisela		X	
Siekmann Florian			
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph		X	
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula			
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik		X	
Stachowitz Diana		X	
Stadler Ralf		X	
Steinberger Rosi		X	
Steiner Klaus			
Stierstorfer Sylvia	X		
Stöttner Klaus			
Stolz Anna	X		
Straub Karl	X		
Streibl Florian	X		
Dr. **Strohmayr** Simone		X	
Stümpfig Martin		X	
Swoboda Raimund	X		
Tasdelen Arif		X	
Taubeneder Walter	X		

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter	X		
Trautner Carolina	X		
Triebel Gabriele		X	
Urban Hans		X	
Vogel Steffen	X		
Wagle Martin	X		
Waldmann Ruth		X	
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard	X		
Weidenbusch Ernst	X		
Dr. **Weigand** Sabine		X	
Weigert Roland	X		
Widmann Jutta			
Wild Margit		X	
Winhart Andreas		X	
Winter Georg	X		
Zellmeier Josef	X		
Zierer Benno	X		
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	86	71	1